

N I E D E R S C H R I F T

über die **6. Sitzung des Kreistages des Landkreises Kaiserslautern, am Montag, 01. Februar 2010**, im Gebäude der Kreisverwaltung Kaiserslautern, Lauterstraße 8, Großer Sitzungssaal.

Vorsitzender: Herr Paul **Junker**, Landrat

Kreisbeigeordnete: Frau Gudrun **Heß-Schmidt**, 1. Kreisbeigeordnete
Herr Gerhard **Müller**, Kreisbeigeordneter
Herr Dr. Walter **Altherr**, Kreisbeigeordneter

Ferner waren 37 Mitglieder des Kreistages anwesend:

CDU:

1. Herr Jean-Pierre **Biehl**
2. Herr Dr. Peter **Degenhardt**
3. Frau Ursula **Dirk**
4. Herr Arnold **Germann**
5. Frau Bärbel **Glas**
6. Herr Ralf **Hechler**
7. Frau Brigitte **Hörhammer**
8. Herr Paul **Junker**
9. Herr Marcus **Klein**
10. Herr Klaus **Layes**
11. Frau Anja **Pfeiffer-Matheis**
12. Herr Armin **Rinder**
13. Herr Walter **Rung**
14. Herr Norbert **Ulrich**
15. Herr Ulrich **Wasser**

FWG:

1. Herr Manfred **Bügner**
2. Herr Günter **Dietrich**
3. Frau Hedwig **Füssel**
4. Herr Andreas **Märkl**
5. Herr Uwe **Unnold**

DIE LINKE

1. Herr Alexander **Ulrich**

Außerdem waren eingeladen und anwesend:

Frau Ursula **Spelger**, Kreisverwaltungsdirektorin, Herr Wolfgang **Heintz**, Regierungsdirektor, Herr Ludwig **Keßler**, Abteilung 1, Frau Elvira **Schlosser**, Gleichstellungsstelle, Frau Dr. Georgia **Matt-Haen**, Kultur + Öffentlichkeitsarbeit und Herr Manfred **Würsch**

Entschuldigt fehlte:

Herr Horst **Bonhagen**, Kreistagsmitglied
Herr Dr. Frank **Matheis**, Kreistagsmitglied
Frau Margit **Mohr**, Kreistagsmitglied
Herr Peter **Schmidt**, Kreistagsmitglied
Herr Jürgen **Wenzel**, Kreistagsmitglied

Schriftführerin: Frau Diana **Brauer**

Beginn: 18.00 Uhr

Ende: 18.47 Uhr

SPD:

1. Herr Hans-Norbert **Anspach**
2. Herr Knut **Böhlke**
3. Herr Heinz **Christmann**
4. Frau Karin **Decker**
5. Frau Gabriele **Gallé**
6. Frau Dr. Petra **Heid**
7. Herr Harald **Hübner**
8. Herr Hüseyin **Kocak**
9. Herr Thomas **Müller**
10. Herr Hartwig **Pulver**
11. Herr Hans-Josef **Wagner**
12. Herr Thomas **Wansch**
13. Herr Harald **Westrich**

FDP

1. Herr Karl **Pfaff**

Bündnis 90/DIE GRÜNEN:

1. Herr Dr. Eike **Heinicke**
2. Frau Dr. Freia **Klein**

Der Vorsitzende, Herr Landrat Junker, begrüßte die Mitglieder des Kreistages, die Kreisbeigeordneten, die Besucherinnen und Besucher, die Vertreterinnen und Vertreter der Presse und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung.

Er eröffnete die Sitzung, stellte die ordnungsgemäß ergangene Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Kreistages fest.

Auf Frage des Vorsitzenden erhob sich kein Einwand gegen die Tagesordnung der Sitzung gemäß Schreiben vom 18.01.2010.

Zur Schriftführerin bestellte er Frau Brauer.

Nachdem keine Änderungswünsche vorgetragen wurden, stellte der Vorsitzende die Tagesordnung wie folgt fest:

T a g e s o r d n u n g :

Öffentlicher Teil:

- TOP 1:**
- a) Nachwahlen für Herrn Landrat Paul Junker**
 - hier: - Kreisausschuss
 - Vertreter/in für die Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft gemäß § 44 b SGB II (ARGE)
 - Ausschuss für Kreisentwicklung, Wirtschaftsförderung und Fremdenverkehr
 - Rechnungsprüfungsausschuss
 - Sportausschuss
 - Umwelt- und Abfallwirtschaftsausschuss
 - KMS/KVHS-Ausschuss
 - Kulturausschuss
 - Partnerschaftsausschuss
 - Regionalausschuss
 - Schulträgerausschuss
 - b) Nachwahlen für Herrn Rolf Künne**
 - hier: - Verbandsversammlung des Schulzweckverbandes der IGS Enkenbach-Als.
 - Verbandsversammlung des Schulzweckverbandes der IGS Otterberg
 - c) Nachwahl**
 - hier: - Beirat für Migration und Integration
- TOP 2:** **Ernennung der 1. Kreisbeigeordneten Frau Gudrun Heß-Schmidt**
- TOP 3:** **Vollzug der Landkreisordnung**
hier: Übertragung eines Geschäftsbereichs.

Anwesenheit während der Beratung und Beschlussfassung:

TOP 1a bis TOP 1c:

Als Vorsitzender Herr Paul Junker, Landrat und 37 Mitglieder des Kreistages.
Herr Hübner kam bei TOP 1a um 18.10 Uhr zur Sitzung.

TOP 2 und TOP 3:

Als Vorsitzender Herr Paul Junker, Landrat und 36 Mitglieder des Kreistages.
Frau Dr. Klein verließ die Sitzung um 18.12 Uhr.

Sodann wurde beraten und beschlossen:

TOP 1: a) Nachwahlen für Herrn Landrat Paul Junker

- hier:
- Kreisausschuss
 - Vertreter/in für die Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft gemäß § 44 b SGB II (ARGE)
 - Ausschuss für Kreisentwicklung, Wirtschaftsförderung und Fremdenverkehr
 - Rechnungsprüfungsausschuss
 - Sportausschuss
 - Umwelt- und Abfallwirtschaftsausschuss
 - KMS/KVHS-Ausschuss
 - Kulturausschuss
 - Partnerschaftsausschuss
 - Regionalausschuss
 - Schulträgersausschuss.

Der Vorsitzende verwies auf die Sitzungsvorlage und informierte, dass die Landkreisordnung grundsätzlich geheime Abstimmung vorsehe, sofern der Kreistag nicht anders beschließe. Er schlug vor, über alle Wahlvorschläge offen abzustimmen, wie dies bisher üblich gewesen sei. Hierüber erhob sich kein Widerspruch. Er bat um entsprechende Information sofern ein Kreistagsmitglied bei der Wahl für einen Ausschuss geheime Abstimmung wünsche.

Herr Landrat Junker verlas den Wahlvorschlag, Herrn Marcus Klein als Mitglied des Kreisausschusses zu wählen.

Nachdem keine weiteren Wahlvorschläge gemacht wurden, stellte der Vorsitzende den Wahlvorschlag, **Herrn Marcus Klein** als Mitglied in den Kreisausschuss zu wählen, zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: -36-
Nein-Stimmen: -0-
Stimmenthaltungen: -0-.

Damit war **Herr Marcus Klein** einstimmig gewählt. Das Stimmrecht des Vorsitzenden ruhte gemäß § 29 Abs. 3 Nr. 1 LKO. Im Anschluss an die Wahl fragte der Vorsitzende, ob Herr Klein die Wahl annehme. Herr Klein nahm die Wahl an.

Herr Landrat Junker verlas den Wahlvorschlag Herrn Christian Meinschmidt als stellvertretendes Mitglied des Kreisausschusses zu wählen.

Nachdem keine weiteren Wahlvorschläge gemacht wurden, stellte der Vorsitzende den Wahlvorschlag, **Herrn Christian Meinschmidt** als stellvertretendes Mitglied des Kreisausschusses zu wählen, zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: -36-
Nein-Stimmen: -0-
Stimmenthaltungen: -0-.

Damit war **Herr Christian Meinschmidt** einstimmig gewählt. Das Stimmrecht des Vorsitzenden ruhte gemäß § 29 Abs. 3 Nr. 1 LKO. Im Anschluss an die Wahl fragte der Vorsitzende, ob Herr Meinschmidt die Wahl annehme. Herr Meinschmidt nahm die Wahl an.

Herr Landrat Junker verlas den Wahlvorschlag, Herrn Dr. Peter Degenhardt als Vertreter für die Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft (§ 44 b SGB II) zu wählen.

Nachdem keine weiteren Wahlvorschläge gemacht wurden, stellte der Vorsitzende den Wahlvorschlag, **Herrn Dr. Degenhardt** als Vertreter für die Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft (§ 44 SGB II) zu wählen, zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: -37-
Nein-Stimmen: -0-
Stimmenthaltungen: -0-

Damit war **Herr Dr. Peter Degenhardt** einstimmig gewählt. Das Stimmrecht des Vorsitzenden ruhte gemäß § 29 Abs. 3 Nr. 1 LKO. Im Anschluss an die Wahl fragte der Vorsitzende, ob Herr Dr. Degenhardt die Wahl annehme. Herr Dr. Degenhardt nahm die Wahl an.

Herr Landrat Junker verlas den Wahlvorschlag, Herrn Marcus Klein als stellvertretendes Mitglied für die Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft (§ 44 b SGB II) zu wählen.

Nachdem keine weiteren Wahlvorschläge gemacht wurden, stellte der Vorsitzende den Wahlvorschlag, **Herrn Marcus Klein** als stellvertretendes Mitglied für die Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft (§ 44 SGB II) zu wählen, zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: -37-
Nein-Stimmen: -0-
Stimmenthaltungen: -0-

Damit war **Herr Marcus Klein** einstimmig gewählt. Das Stimmrecht des Vorsitzenden ruhte gemäß § 29 Abs. 3 Nr. 1 LKO. Im Anschluss an die Wahl fragte der Vorsitzende, ob Herr Marcus Klein die Wahl annehme. Herr Klein nahm die Wahl an.

Herr Landrat Junker verlas den Wahlvorschlag, Frau Brigitte Hörhammer als Mitglied für den Ausschuss für Kreisentwicklung, Wirtschaftsförderung und Fremdenverkehr Frau Brigitte Hörhammer zu wählen.

Nachdem keine weiteren Wahlvorschläge gemacht wurden, stellte der Vorsitzende den Wahlvorschlag, **Frau Brigitte Hörhammer** als Mitglied für den Ausschuss für Kreisentwicklung, Wirtschaftsförderung und Fremdenverkehr zu wählen, zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: -37-
Nein-Stimmen: -0-
Stimmenthaltungen: -0-

Damit war Frau **Brigitte Hörhammer** einstimmig gewählt. Das Stimmrecht des Vorsitzenden ruhte gemäß § 29 Abs. 3 Nr. 1 LKO. Im Anschluss an die Wahl fragte der Vorsitzende, ob Frau Hörhammer die Wahl annehme. Frau Hörhammer nahm die Wahl an.

Herr Junker verlas den Wahlvorschlag, Herrn Christian Meinschmidt als Mitglied für den Rechnungsprüfungsausschuss zu wählen.

Nachdem keine weiteren Wahlvorschläge gemacht wurden, stellte der Vorsitzende den Wahlvorschlag, **Herrn Christian Meinschmidt** als Mitglied in den Rechnungsprüfungsausschuss zu wählen, zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: -37-
Nein-Stimmen: -0-
Stimmenthaltungen: -0-.

Damit war **Herr Christian Meinschmidt** einstimmig gewählt. Das Stimmrecht des Vorsitzenden ruhte gemäß § 29 Abs. 3 Nr. 1 LKO. Im Anschluss an die Wahl fragte der Vorsitzende, ob Herr Meinschmidt die Wahl annehme. Herr Meinschmidt nahm die Wahl an.

Herr Junker verlas den Wahlvorschlag, Herrn Christian Meinschmidt als Mitglied für den Sportausschuss zu wählen.

Nachdem keine weiteren Wahlvorschläge gemacht wurden, stellte der Vorsitzende den Wahlvorschlag, **Herrn Christian Meinschmidt** als Mitglied in den Sportausschuss zu wählen, zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: -37-
Nein-Stimmen: -0-
Stimmenthaltungen: -0-.

Damit war **Herr Christian Meinschmidt** einstimmig gewählt. Das Stimmrecht des Vorsitzenden ruhte gemäß § 29 Abs. 3 Nr. 1 LKO. Im Anschluss an die Wahl fragte der Vorsitzende, ob Herr Meinschmidt die Wahl annehme. Herr Meinschmidt nahm die Wahl an.

Herr Junker verlas den Wahlvorschlag, Herrn Christian Meinschmidt als Mitglied für den Umwelt- und Abfallwirtschaftsausschuss zu wählen.

Nachdem keine weiteren Wahlvorschläge gemacht wurden, stellte der Vorsitzende den Wahlvorschlag, **Herrn Christian Meinschmidt** als Mitglied in den Umwelt- und Abfallwirtschaftsausschuss zu wählen, zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: -37-
Nein-Stimmen: -0-
Stimmenthaltungen: -0-.

Damit war **Herr Christian Meinschmidt** einstimmig gewählt. Das Stimmrecht des Vorsitzenden ruhte gemäß § 29 Abs. 3 Nr. 1 LKO. Im Anschluss an die Wahl fragte der Vorsitzende, ob Herr Meinschmidt die Wahl annehme. Herr Meinschmidt nahm die Wahl an.

Herr Junker verlas den Wahlvorschlag, Herrn Christian Meinschmidt als stellvertretendes Mitglied für den KMS/KVHS-Ausschuss zu wählen.

Nachdem keine weiteren Wahlvorschläge gemacht wurden, stellte der Vorsitzende den Wahlvorschlag, **Herrn Christian Meinschmidt** als stellvertretendes Mitglied in den KMS/KVHS-Ausschuss zu wählen, zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: -37-
Nein-Stimmen: -0-
Stimmenthaltungen: -0-.

Damit war **Herr Christian Meinschmidt** einstimmig gewählt. Das Stimmrecht des Vorsitzenden ruhte gemäß § 29 Abs. 3 Nr. 1 LKO. Im Anschluss an die Wahl fragte der Vorsitzende, ob Herr Meinschmidt die Wahl annehme. Herr Meinschmidt nahm die Wahl an.

Herr Junker verlas den Wahlvorschlag, Herrn Christian Meinschmidt als stellvertretendes Mitglied für den Kulturausschuss zu wählen.

Nachdem keine weiteren Wahlvorschläge gemacht wurden, stellte der Vorsitzende den Wahlvorschlag, **Herrn Christian Meinschmidt** als stellvertretendes Mitglied in den Kulturausschuss zu wählen, zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: -37-
Nein-Stimmen: -0-
Stimmenthaltungen: -0-.

Damit war **Herr Christian Meinschmidt** einstimmig gewählt. Das Stimmrecht des Vorsitzenden ruhte gemäß § 29 Abs. 3 Nr. 1 LKO. Im Anschluss an die Wahl fragte der Vorsitzende, ob Herr Meinschmidt die Wahl annehme. Herr Meinschmidt nahm die Wahl an.

Herr Junker verlas den Wahlvorschlag, Herrn Christian Meinschmidt als stellvertretendes Mitglied für den Partnerschaftsausschuss zu wählen.

Nachdem keine weiteren Wahlvorschläge gemacht wurden, stellte der Vorsitzende den Wahlvorschlag, **Herrn Christian Meinschmidt** als stellvertretendes Mitglied in den Partnerschaftsausschuss zu wählen, zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: -37-
Nein-Stimmen: -0-
Stimmenthaltungen: -0-.

Damit war **Herr Christian Meinschmidt** einstimmig gewählt. Das Stimmrecht des Vorsitzenden ruhte gemäß § 29 Abs. 3 Nr. 1 LKO. Im Anschluss an die Wahl fragte der Vorsitzende, ob Herr Meinschmidt die Wahl annehme. Herr Meinschmidt nahm die Wahl an.

Herr Junker verlas den Wahlvorschlag, Frau Anja Pfeiffer-Matheis als stellvertretendes Mitglied für den Regionalausschuss zu wählen.

Nachdem keine weiteren Wahlvorschläge gemacht wurden, stellte der Vorsitzende den Wahlvorschlag, **Frau Anja Pfeiffer-Matheis** als stellvertretendes Mitglied in den Regionalausschuss zu wählen, zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: -37-
Nein-Stimmen: -0-
Stimmenthaltungen: -0-

Damit war **Frau Anja Pfeiffer-Matheis** einstimmig gewählt. Das Stimmrecht des Vorsitzenden ruhte gemäß § 29 Abs. 3 Nr. 1 LKO. Im Anschluss an die Wahl fragte der Vorsitzende, ob Frau Pfeiffer-Matheis die Wahl annehme. Frau Pfeiffer-Matheis nahm die Wahl an.

Herr Junker verlas den Wahlvorschlag, Herrn Christian Meinschmidt als stellvertretendes Mitglied für den Schulträgerausschuss zu wählen.

Nachdem keine weiteren Wahlvorschläge gemacht wurden, stellte der Vorsitzende den Wahlvorschlag, **Herrn Christian Meinschmidt** als stellvertretendes Mitglied in den Schulträgerausschuss zu wählen, zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: -37-
Nein-Stimmen: -0-
Stimmenthaltungen: -0-

Damit war **Herr Christian Meinschmidt** einstimmig gewählt. Das Stimmrecht des Vorsitzenden ruhte gemäß § 29 Abs. 3 Nr. 1 LKO. Im Anschluss an die Wahl fragte der Vorsitzende, ob Herr Meinschmidt die Wahl annehme. Herr Meinschmidt nahm die Wahl an.

TOP: **1 a**

Vorlage für die Sitzung des Kreistages am 01.02.2010

Nachwahlen

hier: - Kreisausschuss

- Vertreter/in für die Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft gem. § 44 b SGB II
 - Ausschuss für Kreisentwicklung, Wirtschaftsförderung und Fremdenverkehr
 - Rechnungsprüfungsausschuss
 - Sportausschuss
 - Umwelt- und Abfallwirtschaftsausschuss
 - KMS/KVHS-Ausschuss
 - Kulturausschuss
 - Partnerschaftsausschuss
 - Regionalausschuss
 - Schulträgerausschuss
-

Sachverhalt:

Herr **Paul Junker** hat mit Schreiben vom 01.12.2009 sein Mandat mit Wirkung vom 08.12.2009 als Kreistagsmitglied und als Mitglied in folgenden Ausschüssen niedergelegt:

- Kreisausschuss
- Vertreter/in für die Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft gem. § 44 b SGB II
- Ausschuss für Kreisentwicklung, Wirtschaftsförderung und Fremdenverkehr
- Rechnungsprüfungsausschuss
- Sportausschuss
- Umwelt- und Abfallwirtschaftsausschuss
- KMS/KVHS-Ausschuss (stellvertretendes Mitglied)
- Kulturausschuss (stellvertretendes Mitglied)
- Partnerschaftsausschuss (stellvertretendes Mitglied)
- Regionalausschuss (stellvertretendes Mitglied)
- Schulträgerausschuss (stellvertretendes Mitglied).

Vorschlagsberechtigt für die Nachwahl ist gemäß § 39 LKO i. V. m. § 27 Geschäftsordnung die CDU-Kreistagsfraktion.

Im Auftrag:



Keßler

TOP 1: b) Nachwahlen für Herrn Rolf Künne

- hier: - Verbandsversammlung des Schulzweckverbandes der IGS Otterberg
- Verbandsversammlung des Schulzweckverbandes der IGS Enkenbach-Alsenborn

Herr Junker verlas den Wahlvorschlag, Herrn Heinz Christmann als Mitglied für die Verbandsversammlung des Schulzweckverbandes der IGS Otterberg zu wählen.

Nachdem keine weiteren Wahlvorschläge gemacht wurden, stellte der Vorsitzende den Wahlvorschlag, **Herrn Heinz Christmann** als Mitglied für die Verbandsversammlung des Schulzweckverbandes der IGS Otterberg zu wählen, zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: -37-
Nein-Stimmen: -0-
Stimmenthaltungen: -0-.

Damit war **Herr Heinz Christmann** einstimmig gewählt. Das Stimmrecht des Vorsitzenden ruhte gemäß § 29 Abs. 3 Nr. 1 LKO. Im Anschluss an die Wahl fragte der Vorsitzende, ob Herr Christmann die Wahl annehme. Herr Christmann nahm die Wahl an.

Herr Junker verlas den Wahlvorschlag, Herrn Thomas Wansch als Mitglied für die Verbandsversammlung des Schulzweckverbandes der IGS Enkenbach zu wählen.

Nachdem keine weiteren Wahlvorschläge gemacht wurden, stellte der Vorsitzende den Wahlvorschlag, **Herrn Thomas Wansch** als Mitglied für die Verbandsversammlung des Schulzweckverbandes der IGS Enkenbach zu wählen, zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: -37-
Nein-Stimmen: -0-
Stimmenthaltungen: -0-.

Damit war **Herr Thomas Wansch** einstimmig gewählt. Das Stimmrecht des Vorsitzenden ruhte gemäß § 29 Abs. 3 Nr. 1 LKO. Im Anschluss an die Wahl fragte der Vorsitzende, ob Herr Wansch die Wahl annehme. Herr Wansch nahm die Wahl an.

TOP: 1b

Vorlage für die Sitzung des Kreistages am 01.02.2010

Nachwahlen

- hier: - Verbandsversammlung des Schulzweckverbandes der IGS Enkenbach-Als.
- Verbandsversammlung des Schulzweckverbandes der IGS Otterberg

Sachverhalt:

Herr **Rolf Künne** hat mit Schreiben vom 02.12.2009 sein Mandat mit Wirkung vom 09.12.2009 als Mitglied in der Verbandsversammlung des Schulzweckverbandes der IGS Enkenbach-Alsenborn und der IGS Otterberg niedergelegt.

Vorschlagsberechtigt für die Nachwahl ist gemäß § 39 LKO i. V. m. § 27 Geschäftsordnung die SPD-Kreistagsfraktion.

Im Auftrag:



Keßler

TOP 1: c) Nachwahl
hier: - Beirat für Migration und Integration

Herr Junker verlas den Wahlvorschlag, Herrn Hans-Jörg Schweitzer als Mitglied für den Beirat für Migration und Integration zu wählen.

Nachdem keine weiteren Wahlvorschläge gemacht wurden, stellte der Vorsitzende den Wahlvorschlag, **Herrn Hans-Jörg Schweitzer** als Mitglied für den Beirat für Migration und Integration zu wählen, zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: -37-
Nein-Stimmen: -0-
Stimmenthaltungen: -0-

Damit war **Herr Hans-Jörg Schweitzer** einstimmig gewählt. Das Stimmrecht des Vorsitzenden ruhte gemäß § 29 Abs. 3 Nr. 1 LKO. Im Anschluss an die Wahl fragte der Vorsitzende, ob Herr Schweitzer die Wahl annehme. Herr Schweitzer nahm die Wahl an.

TOP: 1 c

Vorlage für die Sitzung des Kreistages am 01.02.2010

Nachwahl

hier: - Beirat für Migration und Integration

Sachverhalt:

In der Sitzung des Kreistages am 30.11.2009 wurden die Mitglieder und die Stellvertreter/innen des Beirates für Migration und Integration gewählt.

Herr **Reinhold Firus** hat mitgeteilt, dass er die Wahl in den Beirat für Migration und Integration nicht annimmt.

Der Beirat für Migration und Integration besteht aus 15 Mitgliedern, die auf Vorschlag der im Kreistag vertretenden Fraktionen gewählt werden.

Vorschlagsberechtigt für die Wahl des Beirates für Migration und Integration gemäß § 39 LKO i. V. m. § 27 Geschäftsordnung ist die CDU-Kreistagsfraktion.

Im Auftrag:



Keßler

TOP 2: Ernennung der 1. Kreisbeigeordneten Frau Gudrun Heß-Schmidt

Herr Landrat Junker würdigte das Wirken und die Person der 1. Kreisbeigeordneten Frau Gudrun Heß-Schmidt.

Danach ernannte er durch Aushändigen der Ernennungsurkunde, Frau Gudrun Heß-Schmidt zur 1. Kreisbeigeordneten mit Wirkung ab 03.02.2010.

Frau Heß-Schmidt bedankte sich bei Herrn Junker für die anerkennenden Worte.

Die Rede von Frau Heß-Schmidt über den Rückblick und den Ausblick innerhalb des Geschäftsbereichs I mit den Abteilungen 3, 6, KMS und KVHS wurde dieser Niederschrift beigefügt.

Rückblick und Ausblick innerhalb des Geschäftsbereichs I mit den Abteilungen 3, 6, KMS und KVHS

Ihnen alle Veränderungen der letzten acht Jahre aufzuzeigen würde den zeitlichen Rahmen erheblich sprengen. Ich möchte aber aus jedem Sachgebiet meines Geschäftsbereiches einige marginale, außenwirksame Veränderungen erwähnen. Alle Sachgebiete haben für mich einen gleich hohen Stellenwert, meine Auflistung folgt der Aufstellung im Geschäftsverteilungsplan.

Abteilung 3:

Zur Abteilung 3 gehören die Bereiche Sicherheit und Ordnung, Ausländerbehörde, KFZ Zulassung, Schulen und ÖPNV sowie der Brand - und Katastrophenschutz

Öffentliche Sicherheit und Ordnung:

Waffenwesen

Es erfolgte eine komplette Umstellung und Neustrukturierung des Sachgebietes im Bereich des Waffenwesens um den Anforderungen des 2002 neu gefassten Waffengesetzes Rechnung zu tragen. Mit der Entscheidung die Waffenerfassung komplett auf EDV-Basis mit dem Programm Condition zu stellen, ist es uns heute möglich einen umfassenden Datenbestand über Waffenbesitz, Prüfung der waffenrechtlichen Zuverlässigkeit, aber auch eines Datenaustausches zwischen den Meldebehörden sowie Waffenbehörden durchzuführen.

2009, nach Winnenden habe ich in diesem Bereich mit der sofortigen Aufarbeitung der Problematik der Waffenaufbewahrung begonnen und die Amnestieregelung für die Angabe von unerlaubt besessenen Waffen in die Umsetzung gebracht und bis 31.12.2009 ermöglicht. Mit großem Erfolg. Wir haben 74 illegale Waffen, 324 legale Waffen, 300kg Munition übernommen und entsorgt, ebenso haben wir die Dokumentation eines jeden Waffenbesitzers bzgl. seiner Waffenaufbewahrung.

Bis 31.12.2012 wird ein nationales bundesweites Waffenregister erstellt, welches nur durch die elektronische Auswertbarkeit der Waffen und Personaldaten durch die Waffenbehörden bedient werden kann. Unser Programm erfüllt diese Anforderungen bereits heute schon.

Vielen Dank auch den Jägern, Sportschützen, und Waffenbesitzern für die verständnisvolle Zusammenarbeit in den letzten Jahren.

Veränderung in der Struktur der Bürgerbusse

In den Bereich der Sicherheit und Ordnung fällt auch die rechtliche Überarbeitung der Bürgerbusbetriebe nach den Richtlinien des Personenbeförderungsgesetzes. Kein einfaches Unterfangen, es hat mich viel Hartnäckigkeit bis hin zu einem Besuch bei Minister Hering gekostet, bis man meiner Auffassung gefolgt ist und die Bürgerbusbeförderung in Rheinland-Pfalz auf rechtlich einwandfreie und vereinfachte Struktur gestellt hat.

Ausländeramt

Zum Ausländeramt möchte ich anmerken, dass es sich hier um einen hoch sensiblen Bereich handelt, der in den letzten Jahren ein vielfaches an Arbeitsmehrbelastung erfahren hat und auch immer wenn es z. B. zu Abschiebemaßnahmen kommt im Fokus der Öffentlichkeit steht. Ich möchte auch nochmals betonen, dass die Verwaltung sich gerade hier einer großen emotionalen Belastung und strengen Gesetzeslage ausgesetzt sieht.

KfZ-Zulassungsstelle:

Umbau zu einem bürgerfreundlichen Servicecenter
Erweiterung der Öffnungszeiten durch Samstagsangebot

Schulen und ÖPNV

Schulen:

Ich habe die Verantwortung der Kreisschulen übernommen mit dem Wissen, dass Bildung die beste Investition ist die ein Landkreis tätigen kann und die er zusammen mit unserer Gesellschaft immer wieder auf den Weg bringen muss. Die Zukunft hat dem aktiven Dialog in der Bildung zu gehören um das enorme Potenzial der Jugendlichen zu fördern.

Wir die Schulträger können unseren Jugendlichen mehr Möglichkeiten bieten als je zuvor, aber wir müssen der Jugend auch helfen sich einzubringen.

Der LK hat 2 Gymnasien und 2 Förderschulen sowie 1 Berufsbildende Schule in alleiniger Trägerschaft. Mit den VG Otterberg/Otterbach, VG Landstuhl und VG Enkenbach-Alsenborn ist der LK jeweils in einem Zweckverband zur Trägerschaft der IGSen eingebunden.

In meiner zurückliegenden Amtszeit wurden die Fachräume am Sickingen Gymnasium Landstuhl Jahr für Jahr erneuert, ausgebaut und mit neuestem Fachmaterial versehen. Bis heute wurden dem Sickingen Gymnasium, als ältestem Landkreisgymnasium jährlich über die Richtlinien hinaus Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt, um die fachliche, aber auch räumliche Situation auf den neuesten Stand zu bringen. Wir werden in naher Zukunft eine neue räumliche Lösung für die abzubauenen Container im Kreistag zur Diskussion stellen, ebenfalls muss eine Verbesserung des Lehreraufenthaltsraumes erfolgen. In diesem Jahr wird das Gymnasium einen neuen Fahrstuhl erhalten und somit Barrierefrei alle Räumlichkeiten erreichen

Für das noch junge Gymnasium in Ramstein musste bereits eine bauliche Kapazitätserweiterung vorgenommen, sowie eine Sporthalle angegliedert werden. Darüber hinaus entstand im letzten Jahr eine Kooperation mit der Realschule Plus zum Austausch von Fachlehrkräften, Räumlichkeiten und dem Mitbenutzen der Mensa. Ein Engpass in den Lehreraufenthaltsmöglichkeiten wird auch hier zu beheben sein. Beide Gymnasien sind für 3,5 Züge ausgebaut, haben aber in den letzten Jahren fast immer 4 und 5 Züge aufgenommen.

Die Förderschulen wurden baulich wie fachspezifisch aufgewertet. Mit Einführung der Ganztagschulen in diesem Bereich wurden intensive Förderungen am Nachmittag ermöglicht. Im Rahmen des Ganztagschulenausbaus haben wir uns bei allen Förderschulen aber auch den IGSen entschieden im Schulbereich zu verpflegen und dadurch bis zu diesem Zeitpunkt nicht vorhandene Mehrzweckeinrichtungen schaffen können, die zum einen Mensencharakter aber gleichzeitig auch multifunktionale Nutzbarkeit zeigen. Im Wege der Nachmittagsprogramme sind die Pausenhöfe überplant und neu gestaltet worden. Der Öffentlichkeit werden diese Plätze nach Schulschluss bis in die frühen Abendstunden regelmäßig zur Verfügung gestellt. Im Wege der Partnerschaften des Landkreises Kaiserslautern mit Polen und Estland haben wir Austauschmöglichkeiten auch für diesen schulischen Bereich mit großem Erfolg geschaffen und so attraktive Programme auch an unseren Förderschulen ermöglicht.

Die BBS Landstuhl hat Jahr für Jahr neue Werkplätze, neue PC – Einrichtungen, einen neuen Lehrküchenbereich erhalten, die es ermöglichen dem Auszubildenden die neuesten Programme in seinem jeweiligen Ausbildungsfeld anzubieten. Hier sind Leasingmodelle vereinbart worden, die ein Update in zeitnahe Rahmen möglich machen. Der Landkreis ist der Auffassung, dass gerade im Ausbildungsbereich immer nach den neuesten Standards zu unterrichten ist.

Im Rahmen der Neugestaltung der BBS ist auch eine kleine Cafeteria mit multifunktionaler Nutzbarkeit, es werden hier kleinere Ausstellungen der Werke aus den Lehrwerkstätten durchgeführt, geschaffen worden.

Die IGSen in Enkenbach-Alsenborn und Otterberg/Otterbach werden in naher Zukunft mit Ende der letzten großen baulichen Veränderungen aufbaumäßig abgeschlossen sein und sich in einem hervorragenden räumlichen und fachlich ausgestattetem Zustand befinden.

Die IGS Landstuhl, das jüngste Schulprojekt im Landkreis durchläuft die jetzt etwas schwierige Zeit der Anfangsjahre mit vielen baulichen Veränderungen. Aber auch hier gehen wir mit dem Aufbauwissen der beiden großen IGSen im Landkreis einer guten Zukunft entgegen.

Die Schullandschaft im Landkreis Kaiserslautern ist sowohl nach Bestätigung durch das Ministerium, als auch der ADD sehr gut aufgestellt. Flächendeckend und immer in guter Erreichbarkeit sind Grundschulen, Förderschulen, damals Regionalschulen, heute Realschulen Plus, Gymnasien, IGSen und Berufsbildende Schule im Landkreis vorhanden sind. Hinzu kommt für die Landkreisschüler auch die Möglichkeit des Besuchs der Schulen der Stadt Kaiserslautern.

Die schulstatistischen Zahlen der letzten Jahre haben sich vor dem Hintergrund des bestehenden demographischen Wandels bis heute noch verstärkt und auch in ihrer Prognose bestätigt.

Im Februar wird der endgültige Schulentwicklungsplan unter Einarbeitung der neuen Schulstruktur und aller von der ADD in ihrem 2009 vorgestellten und verlangten Anforderungsprofil „Schulstrukturentwicklung und Schulentwicklungsplanung“ den Gremien des Landkreises vorgestellt. Eine letzte Besprechung wegen der Einbindung der Realschule Plus und der FOS hierzu hat mit Vertretern des Ministeriums im Dezember 2009 stattgefunden.

Noch in diesem Jahr werden die Kreisgremien in die Diskussion um die Entscheidung treten müssen, ob und wo eine FOS an einer der Realschulen Plus zu beantragen sein könnte und somit eine weitere Schule in die Trägerschaft des Landkreises zu übernehmen wäre. Entscheidungsgrundlage wird hierzu der Schulentwicklungsplan sein.

Weiterhin wird die Zukunft des Schulstandortes Hochspeyer in der Diskussion stehen.

ÖPNV:

Schulen und ÖPNV sind in den letzten 8 Jahren untrennbar zusammengewachsen.

Die Planung und Ausgestaltung der Schülerverkehre wurden so vorgenommen, dass damit auch eine flächendeckende Verbesserung des ÖPNV für Berufstätige, Landkreisbesucher bzw. übrige Nutzer erreicht wurde. Wir haben ein ausreichendes Angebot in den frühen Morgenstunden, zu den Schulschlusszeiten über Mittag und gegen 16 Uhr sowie in den frühen Abendstunden. Wir haben die Beförderung im Grundschulbereich optimiert und das Konzept der Bus- und Schulbusbegleiter eingeführt.

ÖPNV wird niemals alle Nutzer zufrieden stellen können und bedarf daher immer auch der Interessenabwägung und der Kosten-Nutzen-Rechnung.

Durch Umplanung des ÖPNV im Lautertal auf Ruftaxen konnten zusätzlich neue Angebote über den Tag geschaffen werden und erreichen gute Abrufquoten. Abendliche Verkehre sind nach wie vor wegen der geringen Auslastung ein Problem.

Für die Nachtschwärmer im Landkreis welche in die Stadt Kaiserslautern möchten, vor allem Theater und Kinobesucher und für die Jugend ab 16 Jahren hat der Landkreis das Nachtbusangebot an Freitagen und Samstagen sowie vor Feiertagen in Absprache mit der Stadt Kaiserslautern auch auf den Landkreis ausgedehnt. Mit überaus großer Akzeptanz fahren unsere Nachtschwärmer von 0.15 bis 3.15 stündlich in die VG Otterberg, Enkenbach-Alsenborn, Hochspeyer, Kaiserslautern Süd, Landstuhl und Weilerbach.

Touristische Verkehre wurden für das Sägmühl- und Neuhöfental, sowie Johanniskreuz eröffnet.

Außerdem unterstützt der Landkreis mit einer einmaligen Pauschalförderung die Bürgerbusgründung.

Erwähnenswert sind auch die Verstärkerbusse aus verschiedenen Teilen des Landkreises in die Stadt im Rahmen der Schülerbeförderung. Hier leistet der Landkreis einen erheblichen Beitrag im freiwilligen Rahmen da für diese Transporte die Stadt Kaiserslautern eigentlich Kostenträger wäre.

Die demographische Entwicklung zeigt aber für die Zukunft als deutliches Zielpublikum des ÖPNV die Senioren die sogenannten „Silver Ager“. Die gerade heute noch im ländlichen Raum im ÖPNV gezeigten deutlich hohen Anteile von Schülerverkehren wird zurückgehen, dies wird zu schwierigen Anforderungen an ein effizientes Angebotssystem führen, da sich die Fahrtwünsche morgens noch mehr in der Spitze ausprägen und nachmittags immer weniger bündeln lassen werden, was zu einer Verschlechterung der Wirtschaftlichkeit der Verkehre und dadurch unweigerlich Kostensteigerungen zur Folge haben wird.

Wir der Landkreis als Schulträger, aber auch Aufgabenträger des ÖPNV und von den Verkehrsunternehmen wird in Zukunft häufiger auf flexible Bedienungsweisen, wie z. B. unser Start mit den Ruftaxen im Lautertal, zurückgegriffen werden müssen. Flexible Bedienungsweisen bringen vielfach dort wo sich ein regulärer Linien - ÖPNV sich nicht mehr rechnet, ein bezahlbares Angebot.

In der Fortschreibung des Nahverkehrsplans welcher im Frühjahr 2009 beschlossen wurde sind flächendeckend in allen 9 Verbandsgemeinden ein Grundstock an Ruftaxen in bedienungsarmen Zeiten vorgesehen. Zur Zeit bestehen noch Bedenken von Seiten der ADD und des Finanz und Innenministeriums wegen des unausgeglichenen Haushaltes des Landkreises und somit der Folgefinanzierung dieser Ruftaxen durch den Landkreis. (Wir sprechen hier von einer Summe bei Einrechnung aller Zuschüsse bei einer Abrufquote von 30% von 19.627€ Belastung für den Landkreis, ohne Landeszuschuss hätten wir 39.254€ zu finanzieren).

Daher wird der Landkreis im März, durch die Unterstützung von Frau Abgeordneten Mohr nochmals in Mainz bei Herrn Minister Bruch vorsprechen und auf diese aus unserer Sicht notwendige zukunftsorientierte Umstrukturierung des ÖPNV Bedienungsangebotes hinweisen.

Die hervorragende S-Bahnanbindung ist bereits heute ein wichtiges Element in der überregionalen Beförderung für die Landkreisbürger.

Täglich erwarten wir das Resultat des Gutachtens über die Kostenaufstellung zur Einführung des MAXX-Tickets in der Westpfalz. Nur gemeinsam mit allen Gebietskörperschaften wird uns eine solche Einführung gelingen und wir müssen daher mit Einbindung des VRN aber auch der Verkehrsunternehmen zu einer Basis finden.

Zur Zeit arbeiten wir zusammen mit dem Landkreis Cochem-Zell an dem ÖPNV-Projekt „ÖPNV in der Fläche“ Neue Möglichkeiten der Gestaltung und Verbesserung vor dem Hintergrund immer geringer werdender Mittel bei den Landkreisen.

Infosäulen für Ruftaxennutzer sind kurz vor der Pilotphase und werden demnächst ebenso wie das Konzept eines Buszuges welches Einsparungen bei gleichzeitiger Mehrbeförderung bieten kann, im ÖPNV-Ausschuss vorgestellt.

- Brand - und Katastrophenschutz

Zusammen mit meiner Ernennung zur Beigeordneten 2002 wurde auch der neue Kreisfeuerwehrinspekteur Hans Weber bestellt.

Mit Hans Weber habe ich neue Wege für ein bezahlbares, gut ausgestattetes Fahrzeugkonzept im Bereich des Katastrophenschutzes gesucht.

Mit dem Wechselladerkonzept erreichen wir eine Einsparung von selbstfahrenden Fahrzeugen im Gesamtvolumen von 420 000€.

Das Wechselladerkonzept mit Abrollbehältern ist wesentlich flexibler und kostengünstiger als selbstfahrende Fahrzeuge. Die gesamten jährlichen Unterhaltungskosten für Fahrzeuge entfallen dadurch. Man hat somit große Einsparungen bei den Beschaffungskosten und den Kosten für Wartung und Pflege.

In den kommenden Jahren sind noch vorgesehen am Standort Landstuhl Abrollbehälter Rüst und Abrollbehälter Gefahrgut und der Anbau einer Seilwinde am vorhandenen Wechselladerfahrzeug, sowie am Standort Ramstein ein Abrollbehälter Atemschutz . Für den Ostteil des Landkreises ist die Beschaffung eines neuen Rüstwagens für die technische Hilfeleistung als selbstfahrendes Fahrzeug zur Absicherung der A6 und A63 vorgesehen.

Darüber hinaus werden enorme Kosten für die Umsetzung des Digitalfunks ab 2012 den Haushalt belasten.

Seit 2002 betreibe ich auch die kontinuierliche Zusammenarbeit mit dem Brandschutzreferat der Stadt Kaiserslautern. Während der WM hatten wir einen gemeinsamen KatS-Stab und ab 2006 gibt es eine Zusammenarbeit zwischen den beiden Brandschutzdienststellen mit beiderseitiger Vertretungsregelung.

In der Planung zur Umsetzung der Integrierten Leitstelle, der Planung der WM 2006 und der Aufnahme des Dienstes des Ärztlichen Leiter Rettungsdienstes 2006 wurde auch der Fachbereich Brand und Katastrophenschutz des Landkreises Kaiserslautern in die Räumlichkeiten der BF Kaiserslautern ausgelagert um vorhandene Synergien für die Stadt und den Landkreis nutzbar zu machen. Gleichzeitig haben die Stadt und der Landkreis damit mehrere Rückfallebenen zur Bewältigung von möglichen Katastrophen schaffen können. Der Landkreis Kaiserslautern hat hierzu auch den ehemaligen Stabsraum im Keller der Feuerwache aus und umgebaut.

2004 wurde die Bundesrettungshundestaffel Kaiserslautern e.V. Region Westpfalz als aktive Einheit in den Brand- und Katastrophenschutz aufgenommen und arbeitet seit dieser Zeit für den Landkreis und die Stadt Kaiserslautern in verschiedenen Einsätzen. Ein altes TSF Fahrzeug der Stadt wurde dem Landkreis für die Hundestaffel kostenlos zur Verfügung gestellt.

Von 2002 bis heute fördere ich die Weiterentwicklung der Notfallseelsorge sowohl für die Angehörigen der Opfer als auch für die Retter aus den Bereichen des Brand- und Katastrophenschutzes.

Abteilung 6 Veterinäramt

Hier sind die Tierseuchenbekämpfung, die Lebensmittelüberwachung, der Tierschutz, die Landwirtschaft Jagd und Fischerei angesiedelt.

Wie Sie alle wissen führten in den vergangenen Jahren Lebensmittelskandale aber auch gefährliche Tierseuchen oder Tierquälerei immer wieder zu großem öffentlichen Interesse mit umfangreicher Berichterstattung in den Medien.

Die Arbeit im Veterinäramt stellt sich den Anforderungen einer modernen Gesellschaft an Nahrungs- und Genussmittel. Sie hat auf dem Gebiet der Tierseuchenbekämpfung erhebliche Bedeutung für die Landwirtschaft und muss beim Tierschutz den ethischen Anforderungen unserer Zeit und den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen entsprechen. Aus gutem Grund heißt es deshalb auch in unserer Broschüre „diese spezielle tierärztliche Tätigkeit ist dem Schutz des Verbrauchers vor gesundheitlichen Schäden durch Lebensmittel oder ansteckenden Tierkrankheiten ebenso verpflichtet wie dem Schutz der Gesellschaft vor Volks - oder marktwirtschaftlichen Schäden durch Tierseuchen. In den letzten Jahren unterliegen diese Tätigkeitsbereiche sowohl engen nationalen Regelungen als auch umfangreichen Bestimmungen der europäischen Union. Die Amtstierärztinnen und Amtstierärzte werden bei der Lebensmittelüberwachung von unseren Lebensmittelkontrolleuren unterstützt. Im Fokus der Landwirtschaft ist besonders die Abwicklung der Agrarfördermaßnahmen und Agrarumweltmaßnahmen.

Unsere Untere Jagdbehörde hat zum Ziel durch Abschussregelungen die Erreichung des waldbaulichen Betriebsziels bei gleichzeitiger Erhaltung einen angemessenen und gesunden Wildbestände zu erreichen. Ein oftmals schwieriges Unterfangen in Zeiten der Wildschweinepest, aber auch des noch immer Cäsiumbelasteten Schwarzwildes. Und der schon zum zweiten Mal im Landkreis mit 60.000€ jährlich zu unterhaltenden Wildsammelstelle.

Noch im Februar werden wir einen Entwurf eines Tierseuchenkrisenzentrums Westpfalz vorstellen, welches wir unseren Nachbarlandkreisen und Städten zur einfacheren und Synergien nutzenden kommunalen Zusammenarbeit bei Tierseuchen, vorstellen möchten.

Kreismusikschule

Den Erhalt der Kreismusikschule in der Trägerschaft des Landkreises Kaiserslautern, sowie gleichzeitig auch den Erhalt der beiden Orchester des Landkreises ist hier an erster Stelle zu nennen. Musik baut Brücken, verbindet Menschen und fördert die Entwicklung von Kindern und trotzdem gehört sie leider immer noch nicht zu den Pflichtaufgaben in den Kommunen. Und solange eben diese so wichtige Arbeit von dem Hirnforscher Dr. Gerald Hüther als „Krafftutter für Kinderköpfe“ bezeichnet nur als freiwillige Leistung angesehen wird, wird auch dieser Bereich immer vor dem Hintergrund der unausgeglichenen Haushalte eine Diskussionsrolle spielen und mehr oder weniger reduziert werden.

Jährlich setze ich mich daher ganz gezielt für die Arbeit des Landesmusikschulverbandes ein und diskutiere und fordere von der Landesregierung die Schaffung spezieller Module zur finanziellen Unterstützung der Projekte in den Musikschulen speziell in der Frühförderung. Mein Bestreben ist es in unserer Kreismusikschule eine Einrichtung zu haben, der es gelingt durch die Musik in jed weder Ausgestaltung, ob singen oder spielen eines Instrumentes ein Klima aufzubauen in dem Kinder ermutigt werden ihre Potenziale frei und unbekümmert zu entfalten. MUSIKITA Musikalische Früherziehung in Kooperation der Musikschule mit den KITAS lässt uns alle Kinder jeden Alters einer Einrichtung ein Jahr lang kostenlos erreichen. Dank der Stiftung der KSK Jugend, Kultur, Sport und Soziales.

Kreisvolkshochschule

Auch hier ist der Erfolg, dass wir diese Weiterbildungseinrichtung in Trägerschaft des Landkreises erhalten konnten und dies auch in Zukunft so fortführen wollen. Das vielseitige Angebot, die Akzeptanz unserer Kurse spricht für sich. Neue Wege gehen wir auch in diesem Bereich mit den Förderkursen in Deutsch für Kinder ohne hinreichende Deutschkenntnisse. 25 Maßnahmen mit 3200 Unterrichtsstunden in KITAS in Kooperation mit Orts- und Verbandsgemeinden, Katholischer und Evangelischer Kirche, Jugendamt und Land.

Erwähnenswert ist auch die Fremdsprachengrundausbildung in Englisch in der KITA Alsenborn. 3 Englischkurse mit 31 Kindern werden hier von der Ortsgemeinde an die KVHS in Auftrag gegeben.

Nun zu meinem Vorzimmer, Frau Scharding.

Frau Scharding möchte ich danken für die Umsicht und Weitsicht, Ruhe und umfassende Betreuung unseres Vorzimmers. Aber auch unser Notinsel-Projekt welches hervorragend in allen 9 Verbandsgemeinden mit der Geschäftswelt umgesetzt wurde liegt in der Überwachung von Frau Scharding.. Die Resonanz ist so gut, dass wir bereits Anfragen bzgl unserer Umsetzung von anderen Landkreisen haben.

Meine Damen und Herrn dies war ein kurzer Ausschnitt aus meinem sehr heterogenen Geschäftsbereich. Ich danke allen meinen Mitarbeitern in der Verwaltung aber auch den anderen Abteilungen und Geschäftsbereichen im Haus für die großartige Unterstützung in den zurückliegenden acht Jahren. Ich bin mit viel Fachwissen, Kompetenz und auch Geduld beraten und unterstützt worden. Liebe Kolleginnen und Kollegen ich freue mich auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Ich möchte mich aber auch bei meinen Kollegen im Kreisvorstand für die kollegiale und freundschaftliche Zusammenarbeit bedanken und wünsche mir dies auch für die Zukunft. Dem Kreistag sei Dank für den jederzeit fairen und konstruktiven Dialog, den wir auch in der Zukunft fortsetzen sollten. Vor allem Peter Degenhardt und Paul Junker ein herzlicher Dank für die Unterstützung und Loyalität.

Den Vertretern der Presse sei Dank für die begleitende offene Berichterstattung.

Verehrte Anwesende, ganz besonders aber möchte ich auch meiner Familie danken, allen voran meinem Mann Thomas und meiner Tochter Anna, die mir den Freiraum und die Zeit geben um mich immer frei im Kopf den Aufgaben des Beigeordnetenamtes zu widmen.

Auch meinem Vater, meiner Mutter und Schwiegermutter rufe ich ein Danke für die Unterstützung im häuslichen Bereich zu. Es ist sehr beruhigend diese Heinzelmännchen zur Verfügung zu haben.

Dass ich nicht immer wie aus Schillers Don Carlos, des „Staubes Weisheit“ gehorche und mich angepasst und vernunftgesteuert verhalte, sondern meinen Idealen treu bleibe, dafür danke ich meiner Schwester mit Familie. Sie sind es immer wieder die mir in schwierigen Situationen im Gespräch vermitteln, dass nur der, der mit sich im Einklang steht und seinen Idealen treu bleibt, sich auch jederzeit selbst in die Augen zu blicken vermag und somit einen Kompass hat auf welchen Gewässern auch immer er segelt.

Vorlage für die Sitzung des Kreistages am 01.02.2010

Vollzug der Landkreisordnung
hier: Übertragung eines Geschäftsbereichs

1. Sachverhalt:

Gemäß § 44 Abs. 4 LKO bildet der Landrat die Geschäftsbereiche und überträgt die Leitung auf die Kreisbeigeordneten. Die Bildung und Übertragung der Geschäftsbereiche bedarf der Zustimmung des Kreistages. Nach § 6 Abs. 2 Hauptsatzung werden für die Verwaltung des Kreises 4 Geschäftsbereiche gebildet.

Nach § 44 Abs. 4 Satz 3 LKO endet die Übertragung der Geschäftsbereiche mit Ablauf der Amtszeit der Kreisbeigeordneten.

Der Geschäftsbereich I soll der 1. Kreisbeigeordneten Frau Gudrun Heß-Schmidt übertragen werden.

Geschäftsbereich I – Leiterin: Gudrun Heß-Schmidt, 1. Kreisbeigeordnete

Abteilung 3 – Ordnung, Verkehr und Schulen
Abteilung 6 – Lebensmittelüberwachung, Veterinärwesen und Landwirtschaft.
Aufgabenbereich Kreisvolkshochschule
Aufgabenbereich Kreismusikschule.

2. Beschlussvorschlag:

Der Kreistag stimmt der Übertragung des Geschäftsbereichs I an die 1. Kreisbeigeordnete Gudrun Heß-Schmidt zu.



Junker
Landrat

Beschlussergebnis:	
Ja-Stimmen	- 37 -
Nein-Stimmen	- 0 -
Stimmenthaltungen	- 0 -

Sodann bedankte sich der Vorsitzende und schloss die Sitzung.

Kaiserslautern, den 10.02.2010

Vorsitzender

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'Junker', written in dark ink.

Junker

Schriftführerin

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'Brauer', written in dark ink.

Brauer